

Niederschrift

über die **3. Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie, Kultur, Sport und Soziales** des Rates der Gemeinde Molbergen in der Kommunalwahlperiode 2016 - 2021 am **Mittwoch, 16. Mai 2018**, um 17.00 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses in Molbergen.

Anwesend waren:

1. Vorsitzende:

Ratsfrau Petra Wulfers, Dwertge

2. Ausschussmitglieder:

Ratsherr Günter Koopmann, Peheim

Ratsherr Thomas Wernke, Peheim

Ratsherr Thomas Gardewin, Ermke

Ratsherr Bernhard Schürmann, Resthausen, als Vertreter des Ratsherrn Ch. Carstens

Ratsfrau Nadja Kurz, Molbergen, als Vertreterin des Ratsherrn Waldemar Boxhorn

Ratsherr Job Westermann, Ermke, als Vertreter des Ratsherrn Theo Bruns

3. Verwaltung:

Bürgermeister Ludger Möller, Molbergen (ab TOP 3)

Allgem. Vertreter des BGM, Andreas Unnerstall, Cloppenburg

Verwaltungsfachwirt Josef Osterhus, Molbergen, als Protokollführer

4. Beratend:

Architekturbüro Knipper Kleine, Sögel, Dipl.-Ing. Stefan Knipper

Svetlana Niemann, Peheim, Leiterin des Jugendtreffs Molbergen

Karin Möhlenkamp, Leiterin der Kinderkrippe "St. Johannes Baptist" Molbergen

5. Zuhörer:

Margret Klünemann, Leiterin der Kindertagesstätte „Unter dem Regenbogen“
Molbergen (ab TOP 4)

Ratsherr Ansgar Thölking, Molbergen

Ratsherr Hubert Werrelmann, Ermke

Ratsherr Sebastian Vaske, Molbergen (ab TOP 3)

Ratsherr Hubert Thien, Peheim (ab TOP 4)

Ratsfrau Doris Buntten, Molbergen (ab TOP 4)

Tagesordnung:

1. **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit des Ausschusses.**
2. **Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses vom 12.02.2018.**
3. **Jugendtreff Molbergen - Bericht der Leiterin**
4. **Neubau einer Kindertagesstätte in Molbergen; Vorstellung der Planentwürfe.**
5. **Antrag der Kath. Kirchengemeinde St. Johannes Baptist auf Einrichtung einer Ganztagsgruppe in der Kindertagesstätte "Unter dem Regenbogen" in Molbergen zum Kindergartenjahr 2018/2019.**
6. **Mitteilung und Anfragen**

Die mit Einladung vom 07.05.2018 zugestellte Tagesordnung wurde wie folgt abgewickelt:

1.) Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit des Ausschusses

Die Vorsitzende des Ausschusses, Frau Petra Wulfers, eröffnete um 17.05 Uhr die Sitzung und begrüßte alle Anwesenden recht herzlich. Sie stellte die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Anschließend wurde mit der Beratung der auf der Tagesordnung stehenden Punkte begonnen. Die Beratungen fanden in öffentlicher Sitzung statt.

2.) Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses vom 08.02.2017

Gegen die Niederschrift der Sitzung vom 12.02.2018, welche allen Ausschussmitgliedern zugestellt worden war, wurden keine Einwendungen erhoben; sie wurde bei Stimmenthaltung der Ausschussmitglieder Nadja Kurz, Molbergen sowie Bernhard Schürmann, Resthausen und Job Westermann, Ermke, die alle an der damaligen Sitzung nicht teilgenommen hatten, mit 4 Ja-Stimmen unverändert genehmigt.

3.) Jugendtreff Molbergen - Bericht der Leiterin

Um einen Überblick über den derzeitigen Sachstand zu erhalten, wurde die Leiterin des Jugendtreffs, Frau Svetlana Niemann zur heutigen Sitzung eingeladen.

Nach der Einführung stellte sich Frau Niemann kurz vor und berichtete detailliert über ihre Tätigkeit als Sozialarbeiterin.

Ihr Name sei Svetlana Niemann, 31 Jahre alt, Sozialarbeiterin, wohnhaft in Peheim, verheiratet und Mutter einer 2-jährigen Tochter.

Sie sei seit Mitte Januar 2014 im Rahmen des zwischen der Gemeinde Molbergen und dem Caritas-Sozialwerk (CSW) bestehenden Kooperationsvertrages als Sozialarbeiterin und Leiterin des Molberger Jugendtreffs tätig.

Der Jugendtreff habe an zwei Tagen in der Woche geöffnet; immer dienstags von 16.00 - 20.00 Uhr und freitags von 16.00 - 22.00 Uhr.

Es kämen ca. 15 - 25 Jugendliche in den Treff; anfangs seien es sogar um die 40 Jugendliche gewesen. Dies sei aber auch abhängig vom Wetter und der Jahreszeit. Bei schlechten Wetter kämen auch schon mal mehr Jugendliche. Es gebe auch schon Tage, an denen gar keine Jugendliche in den Jugendtreff kämen.

Die Besucher seien zwischen 16 und 21 Jahre alt; überwiegend männlich und mit Migrationshintergrund.

Die meisten Jugendlichen kämen in den Jugendtreff, um entweder Billard oder Kicker zu spielen. Auch gäbe es Jugendgruppen, die sich einfach nur auf eine Tasse Kaffee mit ihren Freunden treffen und sich unterhalten oder einfach nur ausspannen möchten. Das es sich um einen "offenen" Jugendtreff handeln würde, gebe es keine festen Ablauf. Es würde meistens spontan entschieden, was gemacht werden soll. Nur wenn Lebensmittel angeschafft werden müssten, z.B. für's Pizza-Backen, stünde im Vorfeld fest, was an dem Tag gemacht wird.

Die laufenden Ausgaben des Jugendtreffs seien durch den jährlichen Zuschuss der Gemeinde Molbergen gedeckt. Die Jugendlichen hätten sich nur bei größeren Veranstaltungen, z.B. Fahrt zum Heidepark Soltau an den Kosten zu beteiligen. Daneben zahlen sie für die Getränke im Jugendtreff einen kleinen Obulus.

Zusätzlich zu dem jährlichen Zuschuss werden die Kosten für größere Anschaffungen (Billard-Stöcke, -Kugeln, Computer usw.) nach vorheriger Abstimmung von der Gemeinde übernommen.

Das Ziel, das mit dem Angebot des Jugendtreffs erreicht werden soll, läge vordergründig darin, den Jugendlichen eine Anlaufstation zu bieten, wo sie innerhalb der Woche an zwei Tagen zwanglos einige positive Stunden erleben können. Zudem diene der Jugendtreff auch der Kontaktaufnahme zu den Jugendlichen.

Zur besseren Kontaktaufnahme gebe es einen regen Austausch mit der Anne-Frank Schule. So würden u. a. Zettel über sämtliche Angebote in der Schule ausgehen. Ferner bestünde schon seit längerem eine Facebook-Seite, auf den sich alle Jugendlichen über den Jugendtreff informieren könnten.

Bisher sei es zu keinerlei Streitereien oder Sachbeschädigungen gekommen. Auch der Kontakt zu dem Schützenverein im Erdgeschoß des Gebäudes funktioniere reibungslos. Anfangs hätte es immer wieder Probleme mit liegengelassenen Zigarettenkippen und sonstigen Müll im Eingangsbereich des Gebäudes gegeben. Da die Schießhalle nur über den gleichen Eingang zu erreichen ist, hätten sich die Verantwortlichen des Schützenvereines zu Recht über die Verschmutzungen geärgert. Dieses Problem gebe es aber schon seit längerer Zeit nicht mehr.

Auch mit der privaten Musikschule, die einmal wöchentlich immer montags die Räumlichkeiten des Jugendtreffs nutze, funktioniere die Zusammenarbeit recht gut.

Nachdem keine weiteren Anfragen und Wortmeldungen mehr vorlagen, wurde Frau Niemann von der Ausschussvorsitzenden Petra Wulfers mit einem Dank für ihren ausführlichen Bericht verabschiedet.

4.) Neubau einer Kindertagesstätte in Molbergen; Vorstellung der Planentwürfe

Herr Unnerstall wies eingangs daraufhin, dass bekanntlich der Rat der Gemeinde Molbergen in seiner letzten Sitzung am 05.03.2018 den Neubau einer Kindertagesstätte auf der Teilfläche des gemeindeeigenen Flurstücks 677/3 der Flur 44, Gemarkung Molbergen, an der Straße „Hinter dem Dweracker“ zwischen der neuen DRK-Unterkunft und dem Sportpark beschlossen hätte. Ferner wurde beschlossen, dass Architekturbüro Knipper & Kleine aus Sögel mit der Planung und Bauausführung der Kindertagesstätte zu beauftragen. Bauherr ist die Gemeinde Molbergen. Die Trägerschaft der neuen Einrichtung wird der Kath. Kirchengemeinde "St. Johannes Baptist" Molbergen übertragen.

Seit der letzten Ratssitzung habe der neu gegründete "Arbeitskreis Kindergarten" bereits mehrmals getagt. Die vom Architekturbüro erstellten Planentwürfe seien von der Baukommission unter Einbeziehung der künftigen Leiterin der Kindertagesstätte, Frau Möhlenkamp und dem Caritas-Verein Oldenburg, als beratende Stelle, abgestimmt worden.

Dipl.-Ing. Stefan Knipper vom Architekturbüro Knipper & Kleine stellte daraufhin die Planentwürfe vor und gab hierzu detaillierte Erläuterungen.

Die Kindertagesstätte wird auf der Teilfläche des gemeindeeigenen Flurstücks 677/3 der Flur 44, Gemarkung Molbergen, an der Straße „Hinter dem Dweracker“ zwischen der neuen DRK-Unterkunft und dem Sportpark errichtet.

Der genaue Standort ist aus dem nachstehenden Lageplan ersichtlich:



Die Erschließung der Kindertagesstätte erfolgt von der östlichen Seite des Grundstücks aus über die Zufahrtstraße "Hinter dem Dweracker". Im Bereich der parallel verlaufenden Zu- und Ausfahrt erfolgt die Anlegung des Parkplatzes mit insgesamt 64 Stellplätzen.

Im nördlichen Bereich des Grundstücks wird zur Anlieferung von Waren eine gesonderte Zuwegung angelegt, die über den Parkplatz zu erreichen ist. Der Außen-Spielplatz befindet sich im vorderen Bereich des Gebäudes. Um den dortigen Platz optimal nutzen zu können, wird der komplette Gebäudekomplex so weit wie möglich an die nördlich Grundstücksgrenze geschoben.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist der Neubau einer Kindertageseinrichtung mit 5 Gruppen vorgesehen, und zwar 3 Kindergarten- und 2 Krippen-Gruppen.

Sollten in Zukunft die Räumlichkeiten nicht mehr ausreichen, besteht die Möglichkeit der baulichen Erweiterung sowohl in westlicher als auch im südlicher Richtung.

Der Eingangsbereich der Kindertagesstätte befindet sich in unmittelbarer Nähe des Parkplatzes seitlich des Gebäudes.

Der Gebäudekomplex ist in 3 Bereichen unterteilt, und zwar

- im südlichen Bereich die **Kinderkrippe**, bestehend aus 2 Gruppenräumen und den dazu gehörenden Neben- und Sanitärräumen.
- im nordwestlichen Bereich der **Kindergarten**, bestehend aus 3 Gruppenräumen und den dazu gehörenden Neben- und Sanitärräumen.
- im Nordosten der **Verwaltungstrakt**, bestehend aus den Büroräumen, die Küche, dem Hausmeister- und Technikraum, den Sanitär- und Waschräumen für das Personal sowie diverse Vorrats- und Lageräume.

Zur Anlieferung von Waren ist an der nördlichen Außenwand zum Verwaltungsbereich ein separater Eingang geplant. Direkt bei der Haupteingangstür befindet sich das Büro der Leitung mit Blick auf den Eingangs- und Parkplatzbereich

Unmittelbar angrenzend an den Gruppenräumen befinden sich - beim Kindergarten gegenüber und bei der Krippe direkt daneben - die Sanitär- und Waschräume.

Sowohl die Gruppenräume als auch die Sanitärräume sind aus hygienischen Gründen ausschließlich über den Flur zu erreichen. Die Gruppenräume erhalten separate Ruhe- und Intensivräume.

Gegenüber den Gruppenräumen sind in den Nischen die Garderoben für die Kinder vorgesehen.

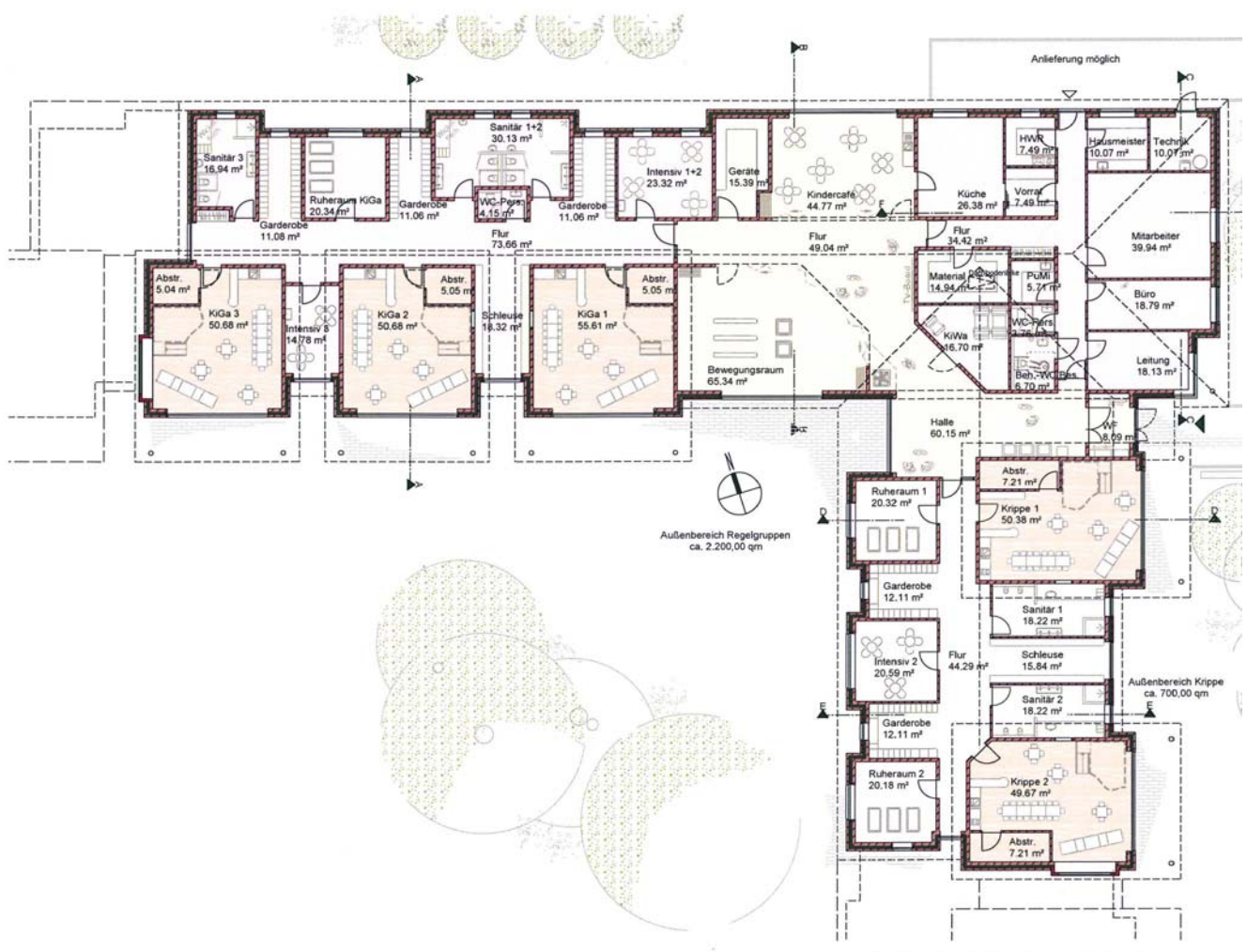
Zwischen den Räumen des Kindergartens und dem Verwaltungstrakt befindet sich die Mensa und ein Bewegungsraum. Durch das Verschieben der mobilem Wandelemente des Bewegungsraumes kann der Flur- und Hallenbereich vergrößert und für Veranstaltungen (Eltern-/Infoabende usw.) mit genutzt werden.

Die Größe und die Ausstattung der Gruppenräume wurde von der Baukommission mit den Vorgaben des Caritas-Vereins abgestimmt. Alle Gruppenräume haben eine Mindestgröße von 50 qm.

Die Außenanlagen sind, sowohl beim Kindergarten als auch bei der Kinderkrippe, aus dem Gebäude heraus nur über sogenannte Schmutzschleusen zugänglich. Dies hat den Vorteil, dass der von Außen hineingetragene Schmutz gleich beim Betreten des Gebäudes aufgefangen werden kann. Aus diesem Grund werden dort Abstellflächen für Stiefeln und Garderoben für Regenbekleidung geschaffen.

Im Südwesten des Grundstücks befindet sich der großzügige Außenbereich mit einer Gesamtfläche von ca. 2.200 qm, auf dem später der Spielplatz angelegt wird.

Die Grundzüge der Planung sind aus dem nachstehenden Grundrissplan ersichtlich:



Im Anschluss an der Vorstellung wurden die Planungen im Ausschuss ausführlich diskutiert und diverse Fragen zur bautechnischen Ausführung der Umbaumaßnahme von Dipl.-Ing. Knipper beantwortet.

Bürgermeister Möller monierte, dass der Standort des Geräteraumes zur Lagerung von Sportgeräten und Turnmatten nicht optimal sei. So müssten vor allem die sperrigen Matten stets über den Flur in den gegenüberliegenden Bewegungsraum transportiert werden.

Dipl.-Ing. Knipper verwies darauf, dass eine andere Lösung leider nicht möglich sei, ohne den Bewegungsraum noch mehr zu verkleinern. Auch sei eine Verlegung der Mensa nicht möglich, da direkt daneben die Küche sein müsste.

Ausschussmitglied Job Westermann fragte an, ob zum Erreichen des Dachbodens eine Dachbodentreppe oder eine 'feste' Treppe eingebaut wird. Er spreche als Installateur aus eigener Erfahrung. Die Räume in denen die Heizungs- und Lüftungsanlagen untergebracht sind, seien meistens schwer zugänglich, was durch eine kleine Dachbodentreppe noch erschwert würde. Von daher sei eine fest installierte breitere Treppe sicherlich von Vorteil.

Dipl.-Ing. Knipper erklärte dazu, dass der Dachbodenbereich nicht als Betreuungs- oder Personalräume genutzt werden soll. Zwar würden dort die Gas-Therme, die Lüftungsanlage und kleinere technische Anlagen installiert; diese seien aber über die Dachbodentreppe gut zu erreichen. Außerdem könne bei einer einklappbaren Bodentreppe der untere Raum noch anderweitig genutzt werden.

Auf Nachfrage des Ausschussmitgliedes Günter Koopmann, welche Bedeutung ein Intensivraum hätte, erklärte die Kindergartenleiterin Margret Klünemann, dass ein derartiger Raum für das pädagogische Arbeiten mit ganz jungen bzw. sehr wenigen Kindern benötigt wird.

Im Anschluss daran erklärte Dipl.-Ing. Knipper dem Ausschuss anhand von mehreren Ansichten die geplante Bauweise der Kindertagesstätte.

Demnach werden die Außenmauern aus roten Klinker hergestellt. Zur optischen Auflockerung wird das Mauerwerk durch farbige Wandelemente unterteilt. Die Gruppenräume werden mit großen Fensterfronten ausgestattet, die bis zum Boden reichen. Im Notfall können die Räume auch durch die Fenstertüren verlassen werden.

Bei dem Dach handelt es sich um eine Walmdachkonstruktion mit dunklen Dachziegeln, farblich angepasst an das Dach der in direkter Nachbarschaft befindliche DRK-Unterkunft. Die Überdachungen vor den einzelnen Gruppenräumen treten als Pultdächer heraus und dienen neben der optischen Komponente u. a. auch als Sonnenschutz.

Zum Abschluss stellte Herr Knipper dem Ausschuss die überschlägige Kosten- und Finanzierungskalkulation vor:

Position	Menge	Einzelpreis	Gesamtpreis	Summe
• Grundstück		nicht	enthalten	0,00 €
• Herrichten und Erschließen		pauschal	30.000,00 €	30.000,00 €
• Baukosten (Mittelwert aus den Kostenansätzen)				
- Kostenansatz nach Nutzfläche	1.155 m ²	1.650 €/m ²	1.905.750,00 €	
- Kostenansatz nach Bruttorauminhalt	6.369 m ³	325 €/m ³	2.069.925,00 €	
- Kostenansatz nach Bruttogeschossfläche	1.338 m ²	1.350 €/m ²	1.860.300,00 €	1.927.325,00 €
• Aussenanlagen				
- Gartenfläche	4.040 m ²	30,00 €/m ²	121.200,00 €	
- Stellplätze	1.200 m ²	50,00 €/m ²	60.000,00 €	181.200,00 €
• Ausstattung und Kunstwerke Einrichtung der Gruppen, Küche	5 x	35.000,00 €	175.000,00 €	175.000,00 €
• Baunebenkosten Planungskosten, Genehmigungsgebühren, Gutachten usw.			ca. 14,5 % von Baukosten	279.462,13 €
Gesamtkosten Brutto				2.592.987,13 €
Gesamtkosten Netto				2.178.980,78 €

Die Durchführung des Bauprojekts ist wie folgt geplant:

- Erstellung Bauantrag Architekt und Fachplaner - bis 22.06.2018
- Abschluss Genehmigungsverfahren - bis 30.07.2018
- Erstellung Leistungsverzeichnisse - bis 13.08.2018
- Abschluss Ausschreibungsverfahren - bis 27.08.2018
- Prüfung Vergabevorschläge durch RPA - bis 24.09.2018
- Auftragsvergaben und Beginn Rohbauphase - bis 25.10.2018
- Bauzeit insges. 11 Monate - Fertigstellung - am 29.08.2019

Da es sich lediglich um die Vorstellung der Planentwürfe handelte, erfolgte keine Beschlussfassung durch den Ausschuss.

5.) Antrag der Kath. Kirchengemeinde St. Johannes Baptist auf Einrichtung einer Ganztagsgruppe in der Kindertagesstätte "Unter dem Regenbogen" in Molbergen zum Kindergartenjahr 2018/2019

Herr Unnerstall führte eingangs aus, dass in den Kindertagesstätten im Gemeindegebiet zurzeit die über die 4- bzw. 5-stündige Regelöffnungszeit hinausgehenden Betreuungswünsche der Eltern über Sonderöffnungszeiten abgedeckt werden. Ein nennenswerter Bedarf für eine weitergehende Ganztagsbetreuung hatte sich bislang nicht gezeigt.

Nunmehr beantragt die Kath. Kirchengemeinde St. Johannes Baptist Molbergen mit Schreiben vom 19.03.2018 bzw. 11.04.2018 zum kommenden Kindergartenjahr die Einrichtung einer Ganztagsgruppe in der Kindertagesstätte „Unter dem Regenbogen“ in Molbergen. Die regelmäßige Betreuungszeit soll von 7.45 Uhr bis 14.45 reichen und um Sonderöffnungszeiten von 7.15 Uhr bis 7.45 Uhr ausgedehnt werden können. Für die Ganztagsbetreuung liegen derzeit 10 Anmeldungen vor.

In dem Antrag heißt es weiter:

Durch die Ganztagsbetreuung werden wöchentlich 5 weitere Leitungsstunden sowie 10 weitere Betreuungsstunden und 5 weitere Verfügungsstunden anfallen. Ferner wird die Einstellung einer hauswirtschaftlichen Fachkraft zur Betreuung des Mittagessens mit 7,5 Stunden erforderlich sein.

Dem Antrag ist ferner eine Berechnung des BMO über die zusätzlich entstehenden Personalkosten bei Umwandlung einer Regelgruppe am Vormittag in eine Ganztagsgruppe nach dem Modell 25/10 beigefügt.

Für Fachpersonal und hauswirtschaftliche Kraft belaufen sich demnach die Mehrkosten auf insgesamt knapp 42.000,00 € pro Jahr. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Einnahmen aus Elternbeiträgen und Finanzhilfeszuschüssen des Landes gegenzurechnen sind. Diese sind derzeit jedoch nicht verlässlich zu ermitteln, da sie im Rahmen der Beitragsfreiheit noch diskutiert werden.

Da bislang noch in keiner Kindertagesstätte im Gemeindegebiet eine Ganztagsbetreuung angeboten wird und um - mit Blick auf die Anmeldezahl - den Bedürfnissen der Eltern gerecht werden zu können, sollte dem Antrag für die Einrichtung „Unter dem Regenbogen“ stattgegeben werden. Die zukünftige Entwicklung der Nachfrage bleibt dann abzuwarten.

Auf Nachfrage der Ausschussvorsitzenden Petra Wulfers erklärte Herr Unnerstall, dass ab dem kommenden Kindergartenjahr, das im August beginnt, die Eltern Anspruch auf Beitragsfreiheit bis zu einer Betreuungszeit von acht Stunden an fünf Tagen in der Woche hätten. Die Betreuungszeit umfasst auch die sogenannten Randzeiten, d.h. Früh- und Spätdienste. Für Betreuungszeiten, die über acht Stunden hinausgehen, dürfen die Träger auch weiterhin von den Eltern Gebühren verlangen.

Dagegen ändert sich durch die Einführung der Beitragsfreiheit aber nichts am Umfang des Anspruch auf einen Kindergartenplatz, der im Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) garantiert wird. Es bleibt dabei, dass sich dieser Anspruch grundsätzlich auf die Gruppenarbeit am Vormittag bezieht, die an 5 Tagen in der Woche jeweils 4 Stunden umfasst.

Durch die Einführung der Beitragsfreiheit in Kindergärten sei davon auszugehen, dass es zu einer höheren Nachfrage nach Betreuungsplätzen kommen wird. Über kurz oder lang werde es deshalb zu einer Ganztagsbetreuung kommen. Die Gemeinde Molbergen sei einer der letzten Gemeinden im Landkreis, die zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Ganztagsbetreuung anbiete. Um den Bedürfnissen der Eltern gerecht zu werden, könne sich die Gemeinde davor nicht länger verschließen.

Ratsherr Bernhard Schürmann fragte an, ob für die angedachte Einrichtung der Ganztagsgruppe ausreichend Personal vorhanden sei.

Hierzu erklärte die zuständige Leiterin der Kindertagesstätte „Unter dem Regenbogen“, Frau Margret Klünemann, dass mit dem vorhandenen Personal die zusätzlichen Betreuungs- und Verfügungsstunden abgedeckt werden könnten. Lediglich zur Betreuung des Mittagessens müsste eine hauswirtschaftliche Fachkraft eingestellt werden.

Nach kurzer Aussprache fasste sodann der Ausschuss einstimmig folgende Beschlussempfehlung über den Verwaltungsausschuss an den Rat:

Dem Antrag der Kath. Kirchengemeinde St. Johannes Baptist Molbergen auf Einrichtung einer Ganztagsgruppe in der Kindertagesstätte „Unter dem Regenbogen“ in Molbergen zum Kindergartenjahr 2018/2019 mit einer *regelmäßigen* Betreuungszeit von 7.45 Uhr bis 14.45 und Sonderöffnungszeiten von 7.15 Uhr bis 7.45 Uhr wird zugestimmt.

6.) Mitteilungen und Anfragen

Es lagen weder Mitteilungen vor, noch wurden Anfragen gestellt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss Ausschussvorsitzende Petra Wulfers um 18.20 Uhr die Sitzung.

Vorsitzende
Wulfers

Protokollführer
Osterhus